



Forderungen des 27. Deutscher Tierärztetags in Bamberg

Arbeitskreis 1:

Zucht und Qualzucht von Klein- und Heimtieren

Die Hauptversammlung des Deutschen Tierärztetags 2015 hat folgende Forderungen beschlossen:

An **Bundestierärztekammer/Landes-/Tierärztekammern/tierärztliche Verbände**

- Einrichtung einer Internetseite zur Aufklärung über Qualzuchten (Sichtbarkeitsindex erhöhen)
- Suchmaschinenoptimierung und Nutzung von Google-Adwords, um bei Recherchen zu typischen Qualzuchtmerkmalsträgern sofort auf die Internetseite hinzuweisen
- „Pop-ups“ mit Hinweisen auf die Internetseite bei Suchanfragen im weiteren Verlauf der Recherche (z.B. Suchanfrage „Perserkatze“ -> Öffnen eines Pop-ups mit Link: „Worauf Sie beim Kauf einer Perserkatze achten sollten. Die Bundestierärztekammer informiert!“)
- Kontaktaufnahme mit Internetverkaufsplattformen (z.B. EBAY) zur Einschränkung des Handels mit Tieren
- Öffentlichkeitsarbeit
- Liste von Ansprechpartnern/Sachverständigen für Gerichte (DVG/BTK/TVT)
- Erstellen einer vollständigen Liste von bekannten Qualzuchten zunächst von Hunden, Katzen und Kleinsäufern (DVG/BTK/TVT)
- Leitlinien für die Zucht von zunächst Hunden, Katzen und Kleinsäufern als Vorbereitung eines Heimtierzuchtgesetzes und als Hilfestellung für die Gerichte
- Sammlung von Urteilen, Veröffentlichungen, Stellungnahmen etc. zum Thema Qualzucht z.B. www.tierschutzurteile.de
-

An den **Gesetzgeber**

- Qualzuchtgutachten überarbeiten hinsichtlich weiterer Themen und Tierarten (z.B. Kleinsäuger, Reptilien, Pferd, Nutztiere)
- Rechtsverordnung, mit der das Qualzuchtverbot gemäß § 11b des Tierschutzgesetzes hinreichend konkretisiert wird
- Ausstellungsverbot von betroffenen Tieren in den § 11b TierschG aufnehmen
- Werbeverbot mit Tieren, die Qualzuchtmerkmale gemäß Qualzuchtgutachten aufweisen
- Verbot des Internethandels mit Tieren
- Verpflichtender Sachkundenachweis nach § 11 TierschG für jeden, der Tiere vermehrt; Informationsaustausch der Behörden
- Empfehlung Sachkundenachweis für Halter zunächst von Hunden, Katzen und Kleinsäufern
- Die tierärztliche Ausbildung (TAPPVo) um Kleinsäuger erweitern

An die **Bundesländer**

- Ausführungshinweise an die Vollzugsbehörden erstellen

An die **Züchter**

- Rassestandards überprüfen: Zitat Qualzuchtgutachten: „Im Bewusstsein ihrer Verantwortung für das Schicksal der ihnen anvertrauten Tiere und Rassen sollten Züchter bzw. Zuchtorganisationen die Zuchtordnungen und Zuchtregeln dahingehend überprüfen, ob bisherige Methoden und Zuchtziele ausreichen, um die Rassen langfristig gesund, leistungsfähig und tierschutzkonform zu erhalten.“
- Überbetonung von Rassestandards ist zu vermeiden
- Ausstellungswesen reformieren hinsichtlich Überbetonung von Merkmalen und zuchtbedingten Erkrankungen
- Rassespezifische Gesundheitsprüfung zunächst für alle Hunde, Katzen und Kleinsäuger, mit denen eine kontrollierte Fortpflanzung erfolgen soll
- Schulung von Zuchtwarten und Zuchtrichtern

An die **Tierärzteschaft**

- Fortbildung
- Sachkunde-/Befähigungsnachweis für spezielle Zuchtuntersuchungen
- Förderung der Präventivmedizin (wissenschaftlich überprüfte Vorsorgeuntersuchungen zunächst bei Hund, Katze und Kleinsäufern)
- Aufklärung von Züchtern, potentiellen Käufern und Tierhaltern

An die **Forschung**

- Erblich bedingte Gesundheitsprobleme definieren
- Identifikation von Erbkrankheiten, Aufdeckung des Vererbungsmodus in Zusammenarbeit mit Genetikern und Molekularbiologen, Beratung von Züchtern, Zuchtverbänden und Tierhaltern
- Qualifizierte Studien zur Definition von Qualzuchten, Aufzeigen der tierschutzrechtlich relevanten Grenzen der Zucht zunächst von Hunden, Katzen und Kleinsäufern
- Zügige Entwicklung, Bereitstellung und routinemäßige Anwendung zuverlässiger Methoden zum Nachweis von Trägern genetisch bedingter klinisch relevanter vererbbarer Krankheiten oder von Defekten bei allen zur Zucht vorgesehenen Tieren

Arbeitskreis 2:

Tierärztliche Bestandsbetreuung – Garant für Tierwohl und sichere Lebensmittel?!

Die Hauptversammlung des Deutschen Tierärzttags 2015 hat folgende Forderungen beschlossen:

1. Der Deutsche Tierärzttag fordert Züchter und Politiker auf, die Ziele der Zucht landwirtschaftlicher Nutztiere zu überprüfen und soweit erforderlich zu korrigieren, so dass durch Hochleistungszucht bedingte Erkrankungsfälle und Schäden vermieden werden.
2. Der Deutsche Tierärzttag fordert die Politik auf, Rahmenbedingungen in tierhaltenden landwirtschaftlichen Betrieben zu schaffen, um tiergerechte Haltungssysteme und die Implementierung einer flächendeckenden Integrierten Tierärztlichen Bestandsbetreuung zu ermöglichen. Gegebenenfalls dafür bereitgestellte Mittel müssen zweckgebundene Verwendung finden.
3. Der Deutsche Tierärzttag fordert die Politik auf, sicherzustellen, dass die Interpretation von Tiergesundheits- und Tierwohlintikatoren „originär tierärztliche Tätigkeiten“ bleiben. Gleiches gilt für die Festlegung geeigneter Maßnahmen in Fällen festgestellter Abweichungen oder auch zum Zweck weiterer Optimierung.
4. Der Deutsche Tierärzttag fordert die Politik auf, Forschung, Entwicklung und Lehre auf dem Gebiet der Integrierten Tierärztlichen Bestandsbetreuung intensiv zu fördern.

5. Der Deutsche Tierärzttetag fordert die Politik auf, Forschungsprojekte zur Entwicklung und wissenschaftlichen Absicherung alternativer Therapieverfahren zu fördern.

Arbeitskreis 3:

Veränderungen in der Mensch-Tier-Beziehung – der Tierarzt im Spannungsfeld von Vernunft und Emotion

Der 27. Deutsche Tierärzttetag fordert den **Gesetz- bzw. Verordnungsgeber** auf, folgende Regelungen zu treffen:

- Im Tierschutzgesetz die obligatorische Überwachung von Nutztierhaltungen anhand tierbezogener Tierschutzkriterien aufzunehmen, auch vor dem Hintergrund einer Abkehr von der Verdinglichung von Tieren.
- Die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung anzupassen und die Regelungslücken zu schließen, z. B. für Rinder über 6 Monate und für Puten, Junghennen, Enten und Gänse sowie Geflügelelterntiere.
- Ein Prüf- und Zulassungsverfahren für serienmäßig hergestellte Tierhaltungseinrichtungen für alle Tierarten einzuführen.
- Auf einen Ausstieg aus der Haltung aller Tierarten auf ausschließlich vollperforierten Böden sowie der ganzjährigen Anbindehaltung bei Rindern und im Kastenstand bei güsten, frühtragenden, ferkelnden und ferkelführenden Sauen hinzuwirken.
- Die obligatorische Kennzeichnung und Registrierung von Hunden und Katzen einzuführen.

Der 27. Deutsche Tierärzttetag fordert die **Justizministerien der Länder** auf, Schwerpunkt-Staatsanwaltschaften für veterinärmedizinisch relevante Themen einzurichten.

Der 27. Deutsche Tierärzttetag fordert die **Länder** auf, den Bereich Ethologie, Tierhaltung, Tierschutz in Forschung und Lehre durch zusätzliche Mittel stärker zu fördern.

Der 27. Deutsche Tierärzttetag fordert die **Landes-/Tierärztekammern, den bpt und den BbT** auf, Fortbildungen zu psychischen Belastungen und zur Psychohygiene für praktizierende Tierärzte und Amtstierärzte anzubieten und Angebote für Supervisionen zu schaffen.

Der 27. Deutsche Tierärzttetag fordert die **BTK** auf,

- sich bei den **Bundestagsparteien** dafür einzusetzen, die Schlussfolgerungen und Forderungen des Gutachtens des Wissenschaftlichen Beirats des BMEL über die Wege für eine gesellschaftlich akzeptierte Nutztierhaltung zu unterstützen.
- eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die prüfen soll, mit welchen Aktivitäten die Tierärzteschaft vorschulische und schulische Ausbildung bezüglich der Bedürfnisse, Haltung und den Umgang mit Tieren unterstützen kann.